

Vorausgeschickt:

Alles selbstverständlich, oberflächlich, abgestumpft und überholt? Eine paar Fragen zum Anfang:
Werden die Sakramente noch ernst genommen, oder braucht es nur gute Gründe zum Feiern? Ist vieles nur noch Schein oder eine Versicherung man kann ja nie wissen. Und was darf ein Sakrament kosten, nicht nur in finanzieller Hinsicht? Auch zeitlich und welchen Einsatz leiste ich – wir in der Pfarrei? Alles scheint selbstverständlich geworden zu sein. Forderungen und Ansprüche zu stellen: „ist doch nicht zu viel verlangt“, dafür ist Kirche und Pfarrei doch da. Kirche als Selbstbedienungsautomat, das kann auf Dauer nicht gut gehen. Manches Mal scheint es, als würden wir alle nur Wasser in den Krug schütten, mit dem Gedanken im Hinterkopf, die anderen bringen den Wein. Interessant das dieses Phänomen schon zur Zeit Jesus aktuell war und die Jahrtausende überdauert hat.

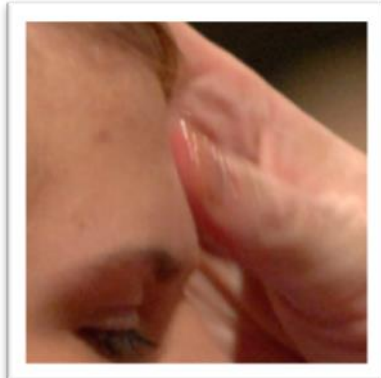
Fortsetzung der Klausurtagung: Katechese: Taufe, Erstkommunion, Firmung



Taufe: das erste und wohl wichtigste Sakrament. Dazu gehört die Taufvorbereitung. Wie kann sie gestaltet werden? Eine große Frage. Ein großer Gewinn waren die Taufnachmittage, bei denen es bestimmt nicht nur um die Taufe selbst gegangen ist, sondern auch um Beziehung, Gemeinschaft, kennenlernen von Eltern und Gespräche um und über den Glauben. Diese Taufnachmittage neu aufleben zu lassen, wäre ein großer Gewinn für unsere Pfarrei und für unseren Glauben.



Erstkommunion: Kaum einer weiß wieviel Arbeit dabei geleistet wird. Angefangen bei den Organisatoren, den Gruppenleiter- innen, das Herrichten der Kleider, die Vorbereitung der Gottesdienste, usw. Die Erstbeichte nicht zu vergessen, auch die muss organisiert werden. Darum ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die mithelfen und mitgestalten, damit es immer wieder gut gelingt.



Firmung: *Zweigleisig* ? Wie lange ist das tragbar, oder können wir eine Veränderung herbeiführen? Sind hier zwei Kategorien Christen unterwegs? Hoffentlich nicht, denn der hl. Geist wird doch keinen Unterschied machen, oder doch? Es wäre sicher im Sinne Aller, wenn es gelingen würde, Mittelschul-Firmung und Jugend-Firmung unter einen Hut zu bekommen. Auch das wäre eine Bereicherung und sicherlich auch vorbildhaft für die Zukunft. Auf jedem Fall ein großes Lob und Dankeschön den Jugend Firm-Gruppen-Leitern und -Begleitern.

Atme in mir, Heiliger Geist

Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.
Triebe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.
Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.
Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges bewahre.
Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige niemals verliere.
(dem hl. Augustinus zugeschrieben)



„Mittelschulfirmung“

34 Mittelschüler und ein junger Mann haben am 12.03.2017 das Sakrament der Firmung durch den Abt Benno Malfè - Muri Gries erhalten. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von einer Gesangsgruppe unter der Leitung von Sepp Pircher.



Nun die Frage: Was nehmen diese Jugendlichen wohl

mit in ihr künftiges Christenleben? Denn Firmung bedeutet, Ja sagen zu Gott und seinen Geboten. Sich mit Verantwortung auf den Weg machen, sich leiten lassen von diesem Hl. Geist Gottes, der bestimmt nicht spürbar ist, wie wir es uns so manches Mal vorstellen und erhoffen. Der aber sicherlich erfahrbar wird, im Zwiegespräch mit Gott, unserem Vater, und auch im Innehalten in hektischen Zeiten.

Joseffitag: Josef, der Mann Mariens, war ein sehr einfacher und bescheidener Mann. Was ihn aber auszeichnet und zum Vorbild für uns macht, ist wohl das Hinhören auf seine innere Stimme. Denn trotz aller Zweifel hat er zu Maria gehalten, sie nicht der Schande preisgegeben, ist nicht einfach aus ihrem Leben verschwunden. Wo wir einen Scheidungsgrund sehen würden, hat er das Umgekehrte getan und sie zur Frau genommen, Jesus angenommen, ihn ernährt, unterrichtet und großgezogen als seinen Sohn. Er handelte nicht impulsiv, nicht eigennützig und stolz, sondern bedacht und liebevoll. Sein Tun war ausgerichtet auf Gott und seine Weisungen.



Guter Gott, du schaust auf uns. Es ist gut zu wissen, dass du deine schützende Hand über uns hältst. Du willst aber auch, dass wir selbst ein Segen sind für andere. (entnommen aus Mein Sonntagsblatt 17). Und

somit darf ich das neu eingeführte Sonntagsblatt für Kinder vorstellen. Es ist gedacht für Familien, damit unser Glaube weitergegeben wird. In kindgerechter Form wird das Evangelium erklärt. Es sind Gebete enthalten, sowie Bilder zum Ausmalen. Mein Sonntagsblatt wird wöchentlich in der Kirche aufliegen und ist bestimmt auch ein wertvolles Mitbringsel von Omas oder Opas, mit ihren Enkeln über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Denn Glaube erleben und erfahren beginnt in den Familien, nicht in der Schule. **Mein Sonntagsblatt** ist

genauso, wie dieses **Infoblatt** kostenlos, solange der Vorrat reicht. *Aber eine freiwillige Spende wird gerne entgegen genommen.*

Text und Fotos von Karl Wieser

Pfarrei zum Hl. Zeno Schlossweg 1 39025 Naturns / T 0473 667168 / F 0473 672570 / email pfarre.naturns@rolmail.net / www.pfarrei.naturns.it

Diakon Handy 340 235 59 03 / **St. Zeno Funk** (Radio Grüne Welle) UKW 96.50 MHz (übertragen werden Feiern in der Kirche)

Reiffeisen IT 15 F 08157 58630 000300203084 / **Sparkasse** IT 69 A 06045 58630 000000002600 / **Volksbank** IT 40 P 05856 58630 043570008888

Verantwortlicher Dekan Rudolf Hilpold